

Medienmitteilung

Bern, 6. April 2016

Die Allianz 'Gesunde Schweiz' begrüsst die nationale Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie) des Bundesrats

Die Allianz 'Gesunde Schweiz' ist der festen Überzeugung, dass es in der Schweiz eine nationale Strategie gegen nichtübertragbare Krankheiten braucht. Sie begrüsst daher die heute vom Bundesrat verabschiedete Strategie ausdrücklich. Zentral ist nun eine sorgfältige Planung der Massnahmen und eine koordinierte Umsetzung der Strategie, bei der die 48 Mitglieder der Allianz 'Gesunde Schweiz' mit ihrem Fachwissen sowie mit ihren Kontakten zur Bevölkerung und zu den Berufsfachleuten eine wichtige Unterstützung bieten können.

Die Allianz 'Gesunde Schweiz' stellt sich ausdrücklich hinter die Strategie gegen nichtübertragbare Krankheiten, die der Bundesrat heute verabschiedet hat. Die Strategie hat zum Ziel, den Ausbruch von nichtübertragbaren Krankheiten wie Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes zu verhindern, zu verzögern oder die Folgen zu mildern. Sie baut auf bestehende Präventionsaktivitäten auf und bündelt die Kräfte aller beteiligten Akteure.

Nichtübertragbare Krankheiten verursachen grosses Leid und beeinträchtigen Lebensqualität, Arbeitsfähigkeit und Lebenserwartung der Betroffenen in hohem Masse. Verschiedene wissenschaftliche Studien zeigen, dass mit Präventionsmassnahmen und gezielter fachlicher Unterstützung entsprechende Krankheiten, Todesfälle und körperliche Behinderungen wie beispielsweise Herzinfarkte, Hirnschläge, aber auch Folgen von Diabetes oder Krebserkrankungen reduziert oder zumindest verzögert werden können. Nicht unerheblich dabei ist die Einsparung von Kosten: Es wird geschätzt, dass nichtübertragbare Krankheiten in der Schweiz Kosten von jährlich über 50 Milliarden Franken verursachen.

Die Allianz 'Gesunde Schweiz' begrüsst, dass die Strategie die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung verbessern sowie Rahmenbedingungen schaffen will, die ein gesünderes Verhalten vereinfachen. Dies deckt sich mit dem Anliegen der Allianz nach einer zielgerichteten und effizienten Präventionspolitik. Die Allianz möchte damit die Selbstverantwortung der Einzelnen stärken und die Gesundheit der Bevölkerung insgesamt fördern. Eine wirksame Präventionspolitik führt auch zu tieferen volkswirtschaftlichen Folgekosten und einer längerfristigen Senkung der Kosten im Gesundheitswesen.

„Die Strategie enthält die nötige Gesamtsicht“, meint Ständerat Hans Stöckli, Präsident der GELIKO Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz und Co-Präsident der Allianz 'Gesunde Schweiz', anerkennend. „Damit wird die Prävention in der Schweiz koordiniert und aktiv angegangen. Die Schnittstellen zu anderen Stra-

tegien wurden geklärt.“ Wichtig sei nun die Umsetzung der Strategie, bei der nicht nur der Bund, sondern insbesondere auch die Kantone in der Verantwortung stehen. Die Allianz 'Gesunde Schweiz' sei ebenfalls angesprochen. Dies unterstreicht auch Grossrätin Ursula Zybach, Präsidentin von Public Health Schweiz und Co-Präsidentin der Allianz 'Gesunde Schweiz'. Sie verweist auf den hohen Abstraktionsgrad der bundesrätlichen Strategie: „Ziel ist, dass die Strategie in wirkungsvolle und umsetzbare Massnahmen mündet.“ Sie schaut den Vorschlägen von Bund und Kantonen mit Interesse entgegen und betont: „Die 48 Mitglieder der Allianz können mit ihrem Fachwissen sowie mit ihrem direkten Kontakt zur Bevölkerung und zu den Berufsfachleuten wichtige Beiträge leisten.“

Kasten

Allianz 'Gesunde Schweiz'

Die Allianz 'Gesunde Schweiz' ist eine Drehscheibe zwischen Fachorganisationen, Politik und Wirtschaft und setzt sich für eine Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung in der Schweiz ein. Der Initiative der GELIKO Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz und von Public Health Schweiz haben sich bis heute 48 nationale Organisationen angeschlossen. Diese Gesundheitsligen und Verbände mit nationaler Ausstrahlungskraft sind wichtige Akteure der Gesundheitsförderung und der Gesundheitsversorgung. In den ersten Jahren nach der Gründung hat sich die Allianz 'Gesunde Schweiz' für die Schaffung eines Präventionsgesetzes eingesetzt. Seit 2014 steht die Mitarbeit bei der Erarbeitung der Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten im Vordergrund.

Für weitere Auskünfte und Informationen:

Ursula Zybach, Co-Präsidentin Allianz 'Gesunde Schweiz', Präsidentin Public Health Schweiz, Tel. 076 377 13 24

Hans Stöckli, Co-Präsident Allianz 'Gesunde Schweiz', Präsident GELIKO, Tel. 079 770 83 58

